

Globegarden heute eröffnet

ZÜRICH. Der zweisprachige Kindergarten Globegarden, der gleich beim Paradeplatz liegt (20 Minuten berichtete), feiert heute seine Eröffnung. Die Gründerinnen Kristina Hempel und Christina Weber haben das Haus hinter einem UBS-Gebäude komplett umgebaut und freuen sich auf die ersten Kinder. «Die grosse Nachfrage nach unserem Konzept hat uns überrascht», so Weber. Bereits sind die beiden ehemaligen Bankerinnen auf der Suche nach weiteren Lokalitäten in der Innenstadt. Zusätzlich bieten sie Privatunternehmen den Aufbau von Krippen an.



Ab heute offen: Globegarden. tor

53500 Gäste am OrangeCinema

ZÜRICH. Das OrangeCinema am Zürichhorn ist bereits wieder Geschichte – die Leinwand wird abgebaut. Vom 16. Juli bis gestern verfolgten 53500 Personen die Filme. «Sämtliche Vorstellungen waren auch dieses Jahr ausverkauft und wir verzeichneten lediglich vier Regentage», sagt Veranstalter Peter Hürimann. Das vor 21 Jahren gegründete Openair-Kino konnte diesen Sommer gar den insgesamt millionsten Besucher begrüssen.

S-Bahn-Betrieb massiv gestört

ZÜRICH. Wegen einer beschädigten Fahrleitung beim Bahnhof Zürich-Hardbrücke wurde gestern der S-Bahnverkehr ab 12 Uhr massiv gestört. So fielen die Züge der S-Bahnlinien zwischen HB und Oerlikon respektive Altstetten aus oder mussten umgeleitet werden. Auch im Fernverkehr kam es zu Verspätungen. Die Lage normalisierte sich erst in den Abendstunden wieder. Auslöser der Störung war ein Kurzschluss gewesen.

Baustellen: Die Stadt soll ihre Kompetenzen verlieren

ZÜRICH. Zürich steht wegen den Baustellen in der Kritik: Bürgerliche Politiker wollen nun, dass die Stadt Kompetenzen an den Kanton abgibt.

Zürchs Stadtbild wird zurzeit von rotweissen Holzlatten dominiert – viele Strassen sind von Baustellen versperrt. «Die Stadt erstellt künstliche Blockaden und Riegel, so dass niemand mehr hineinfahren kann», sagt Alfred Heer, SVP-Präsident des Kantons Zü-

rich. Die Stadt wolle den Individualverkehr abwürgen und auf den ÖV setzen. «Obwohl dieser zu den Spitzenzeiten wie die Strassen hoffnungslos überlastet ist.» Heute will die kantonale SVP ihre Forderung präsentieren, das Strassengesetz zu ändern: «Die Stadt geht verantwortungslos mit dem Verkehr um. Wir wollen ihr das Zepter aus der Hand nehmen.» Auch Kantonsrätin Carmen Walker Späh (FDP) findet das Gesetz veraltet und verlangt, dass der Kanton künftig mehr Kompetenzen beim Strassen-

bau erhält. «Die Stadt kann sich nicht abschotten, denn bauliche Massnahmen haben Auswirkungen auf die gesamte Agglomeration.»

Über die neuste Grossbaustelle, die Hardbrücke, ärgern sich die beiden Politiker besonders: «Es ist unverständlich, dass dort nicht im Schichtbetrieb und auch am Samstag gearbeitet wird», sagt Heer. Walker Späh doppelte nach: «Bei der Durchmesselinie für die Bahn wird schliesslich auch Tag und Nacht gearbeitet.»

David Torcasso



Stau beim Schöneichtun

Ringier provoziert Schawinski

ZÜRICH. Im Kampf um Werbekunden fährt Ringiers Radio Energy Zürich grobes Geschütz auf: In einer Präsentation für Werbekunden wirft es Radio 1 ein schlechtes Preis-Leistungs-Verhältnis vor und stellt Inhaber Roger Schawinski, der Jude ist, mittels Fotomontage als geldgierig dar. «Das ist jenseits von Gut und Böse», so Schawinski über einen Bericht der «Sonntagszeitung».

«Unsere Werbekunden und selbst andere Konkurrenten sind schockiert.» Er wird wegen unlauteren Wettbewerbs Klage gegen Ringier einreichen, «weil viele Angaben darin bewusst falsch sind». Dem widerspricht Energy-Geschäftsleiter Dani Büchi: «Die Angaben entsprechen den Tatsachen.» Deshalb sehe er keinen Grund, sich bei Schawinski zu entschuldigen. rom

michaeljacksonod
oubtinaturericcia
laballesbeiradio1
only great songs
Jetzt auf 93.6 und 93.0



Foto aus der Energy-Kampagne.

SD bekämpft Flachdächer

ZÜRICH. Der Zürcher Rat soll den Bau von Flachdächern fördern.

dafür Flachdächer einzusetzen. Dies fordern die Sozialdemokraten (SD) in einem Postulat. «Überall in der Stadt entstehen neue Wohngebiete, meist mit Flachdächern, das passt nicht zu den bestehenden Bauten», so der Gemeinderat Patrick Blöchl. Auch stünden den Mietwohnungen Flachdach-Häusern Estriche mehr zur Verfügung. «Und Flachdächer sind dicht.» Das wisse er aus eigener Erfahrung: «Heute wohnt ich in einem Haus mit einem Schrägdach.»

1,3 Kilometer durch den Greifensee



MAUR. Die weltgrösste Aqua-Fit-Seedurchquerung hat am Samstag über 2000 Personen an den Greif-

Läuferinnen und Läufer die 1,3 Kilometer zwischen den Strandbädern Maur und Niederuster im Wasser

te, die einen über Wasser hält. Ebenfalls am Samstag nahmen in Zürich 4500 Personen am traditionellen

Anzeige

Extrem netto!

Unschlagbare Netto-Preise im grössten Online-Shopping für Haushalt, Bad und Küche



nettoSHOP